

BRIDGES FOTOPROJEKT EMSCHER ZUKUNFT CHAOS / CONTROL

30. MAI – 12. JULI 2015



CHAOS/CONTROL

BRIDGES *Fotoprojekt Emscher Zukunft*

FOTOGRAFEN

VANESSA ARMS *»KGV Emschertal«*

EKKEHART BUSSENIUS *»Handlungsräume«*

AXEL BRAUN *»Und wer in diesen Bankrott tritt, wird vom Geist der neuen Zeit ergriffen«*

MARTIN VON HADEL *»Naturordnungen«*

FATIH KURCEREN *»My German Diary«*

PAUL MASUKOWITZ *»MitHaldenleben«*

VLADIMIR UNKOVIC *»Minc.«*



Verlassene Industriestandorte werden zu städtischen Highlights, ehemalige Meideräume zu Abenteuerspielplätzen – die Stadtlandschaft in unserer Region wandelt ihr Gesicht. Der Umbau der Emscher wird das Lebens- und Arbeitsumfeld im gesamten Emschertal nachhaltig verändern. Diesen Transformationsprozess einer ganzen Region begleitet das BRIDGES Fotoprojekt Emscher Zukunft der Emschergenossenschaft.

Der Emscher-Umbau schreitet Tag für Tag voran, die Veränderungen an der Emscher und ihren Nebenläufen werden von der Bevölkerung überaus positiv aufgenommen. Sie verändern das Bild der (Fluss-)landschaft, sind Ausdruck für ein neues Verständnis von Stadt und Land und wirken als Impulsgeber für innovative Projekte. Es entsteht Raum für die Ausprägung neuer Lebensstile zwischen Konsum, Kultur, Freizeit und Naturerlebnis. Durch die derzeitige und zukünftige Nutzbarmachung der umgebenden Flächen der Emscher eröffnen sich neue Möglichkeits- und Experimentierräume, die eine einmalige Chance zur Mitgestaltung bieten. Fotografie kann den Wünschen, Erinnerungen und Visionen Ausdruck verleihen, die sich hinter der wasserwirtschaftlichen und technischen Dimension der Veränderungen verbergen. Sie kann dokumentieren, fokussieren, kommentieren und vermitteln.

Die unterschiedlichen fotografischen Positionen der BRIDGES-Sammlung spiegeln die Besonderheiten und Potenziale der Emscher-Region wider und verdeutlichen gerade in ihrer Gesamtheit die stattfindenden Veränderungsprozesse. Vom 30. Mai bis zum 12. Juli 2015 sind die Fotografien, die 2015 Eingang in die BRIDGES-Sammlung finden, im Rahmen der Ausstellung *CHAOS/CONTROL – Besetzt den Raum!* zu sehen. Neben den beiden diesjährigen Preissträgerserien werden eine Konzeptarbeit zum Aufruf *SUSTAIN/ABILITY – Ideal und Plan* sowie vier Auftragsarbeiten, die sich im Sinne einer Autorenfotografie frei mit typischen Aspekten des Lebens in unserer Region auseinandersetzen wie beispielsweise Kleingärten und Gartenbau oder Freizeit an der Emscher, ausgestellt.

TRANSLATION

CHAOS/CONTROL —
Occupy the room
BRIDGES photography project
Emscher future

Abandoned industrial sites become urban highlights, former no-go areas become adventurer's playgrounds — the urban

area in our region changes its face. The rebuilding of the Emscher is going to sustainably change the living and working conditions in the entire Emscher valley. This process of transformation, covering a whole region, is accompanied by the BRIDGES photography project Emscher future by the Emschergenossenschaft.

The rebuilding of the Emscher advances day by day, the changes which the Emscher and her tributaries are undergoing is met overly positive by the residents. They change the profile of the (river) landscape, they are manifestation for a new understanding of city and country and act as instigators for innovative projects. Room for manifestation of new lifestyles among consumption, culture, spare time and experiencing nature is created. Through the current and coming utilization of the adjacent stretches of land at the Emscher, new areas for possibilities and experimenting present themselves and offer an unique chance to participate and create. Photography can give voice to wishes, memories and visions hiding inside the water-supply-related and technical dimensions of change. It can document, focus, comment and mediate.

The different photographic positions of the BRIDGES collection reflect the distinctiveness and potentials of the Emscher region and illustrate, especially in their entirety, the processes of change that are happening. From May 30th to July 12th, 2015, the photographs, which will find their way into the BRIDGES collection in 2015 can be seen within the frame of the exhibition *CHAOS / CONTROL — occupy the room*. Alongside the two award-winning sequences, there will be a conceptual work about the appeal *SUSTAINABILITY — ideal and plan* as well as four commissioned works that deal openly with typical aspects of everyday life in our region in the sense of authorial photography, as for example allotment gardens and gardening or leisure time at the Emscher, on show.

Bis Ende 2020 wird die Emschergenossenschaft im Rahmen des Generationen-Projekts Emscher-Umbau die ehemalige „Köttelbecke“ zu einem neuen, zeitgemäßen Fluss umbauen. Ein Fluss, der schon jetzt mehr und mehr zu einem echten Anziehungspunkt für die Menschen wird und die Entwicklung der gewässernahen Stadtteile sowie der ganzen Region auf lange Sicht positiv beeinflusst. Für den Weg in die Zukunft braucht es Kooperationen zwischen vielen Akteuren. Vor allem aber ist es notwendig, die Bürgerinnen und Bürger daran teilhaben zu lassen. Kunst und Kultur sind hier wichtige Mittler, denn sie haben das Potenzial, die Wandlungsprozesse zu deuten, kritisch zu diskutieren und eigene Ideen einzubringen.

Gerade die Fotografie vermag in solchen Prozessen eine wichtige Rolle zu spielen. Die Bilder machen die unterschiedlichen Dimensionen der Entwicklung in zeitlicher und räumlicher Hinsicht sichtbar. So hat die Emschergenossenschaft seit der Gründung vor über 100 Jahren ihr eigenes fotografisches Archiv kontinuierlich mit heute über 200.000 Aufnahmen ausgebaut.

Seit 2005 ruft die Emschergenossenschaft mit dem BRIDGES Fotoprojekt Emscher Zukunft nun Fotografinnen und Fotografen dazu auf, sich künstlerisch mit dem Wandel der Emscherregion auseinanderzusetzen. Zudem hat BRIDGES in seinem Begleitprogramm stets Bürger, Planer, Politiker und Unternehmen gleichermaßen dazu eingeladen, sich über die Fotografie und die Kunst mit Fragen der regionalen Entwicklung und dem damit einhergehenden Landschaftsumbau zu beschäftigen. Über die Fotografie möchte die Emschergenossenschaft Planungs- und Entwicklungsprozesse vermitteln und die Menschen für die neue Emscher begeistern – und sie dazu animieren, die neu entstehenden Landschaftsräume in ihren Alltag zu integrieren und für sich zu entdecken.

**PREISTRÄGER
ZUM PROJEKTAUFRUF
CHAOS/CONTROL –
BESETZT DEN RAUM!**

My German Diary

Fatih Kurceren → S. 7

Handlungsräume

Ekkehart Bussenius → S. 8

**UMGESETZTE
KONZEPTARBEIT ZUM
PROJEKTAUFRUF
SUSTAIN/ABILITY –
IDEAL UND PLAN**

*Und wer in diesen
Bannkreis tritt,
wird vom Geist der
neuen Zeit ergriffen.*

Axel Braun → S. 10

**AUFGENOMMENE
AUFTRAGSARBEITEN**

KGV Emschertal

Vanessa Arms → S. 12

Naturordnungen

Martin von Hadel → S. 13

MitHaldenLeben

Paul Masukowitz → S. 14

Mitte.

Vladimir Unkovic → S. 16



My German Diary

Fatih Kurcerens Bildserie *My German Diary* wurde im Zeitraum von 2011 bis 2014 erstellt und versucht die Emscherregion als einen Ort wahrzunehmen, an dem sich Identitäten und fest gefügte soziale Strukturen auflösen. Seit mehr als 150 Jahren wird die Region zwischen Ruhr und Lippe von Einwanderung und dem Zusammentreffen vielfältiger Kulturen geprägt. Auch nachdem die Schwerindustrie ihre Bedeutung und die Region ihre Anziehungskraft für Arbeitsmigranten verloren hat, ist ihr multi-kultureller Charakter erhalten geblieben. Fatih Kurceren – selbst ein Zugewanderter – richtet seinen unvoreingenommenen Blick auf die Region und ihre Bewohner. Dazu bewegt er sich an den unscharfen Rändern einer Gesellschaft, deren Mitte ebenso unklar erscheint wie die Fragen nach ihren Normen, nach ihrem Innen und Außen sowie nach dem, was ihr fremd und eigen ist. Es sind die Menschen selbst, die in den Mittelpunkt gesetzt werden und die in beiläufigen Inszenierungen und Beobachtungen als diejenigen betrachtet werden, die ihr Selbst

und ihre Umgebung von Moment zu Moment neu erschaffen. Der vielzitierte Strukturwandel scheint sich für diese Menschen nicht zu erfüllen. Es gibt eine von Arbeit und Industrie geprägte Vergangenheit. Doch anstelle neuer Jobs und Perspektiven hat sich eine diffuse Unsicherheit über die Zukunft der Region eingestellt. Dennoch sollen die Menschen nicht als bloße Opfer sozialer Missstände gezeigt werden, sondern als Akteure ihrer eigenen Lebensentwürfe.

Fatih Kurceren

Fatih Kurceren (geboren 1976 in der Türkei) studierte in Ankara Germanistik und nach seinem Umzug nach Deutschland ab dem Jahr 2005 Kommunikationsdesign-Fotografie an der Folkwang Universität der Künste. Er arbeitet als selbstständiger Fotograf in Oberhausen. Während seines Studiums erhielt er ein Auslandsstipendium der Kulturstiftung des Landes NRW für einen Aufenthalt in der Türkei. Im Jahr 2013 erhielt er ein Stipendium von der Stiftung VG-Bildkunst für das Projekt *Armenier im Libanon und ihre neue Heimat*.

Handlungsräume

Die Bildserie *Handlungsräume* von Ekkehart Bussenius befasst sich mit den urbanen Landschaften und Vororten der Emscherregion. Sie sind Beispiele für eine Region, die sich in einem Schwebезustand planerischer Neuordnung befindet. Renaturierte Emscherlandschaften stehen im Wechsel mit gewachsenen traditionellen Stadtlandschaften. Bei allen Fotografien handelt es sich um Nachtaufnahmen, die lediglich vom Restlicht der umliegenden Vororte und Siedlungen beleuchtet werden. Die Motive zeigen scheinbar alltägliche Straßen- und Landschaftsszenen, die sich in einem unwirklich anmutenden Zustand zwischen Tag und Nacht befinden. Verstärkt durch die künstlichen Lichtsituationen zeigt sich hier die Ambivalenz der von Menschen erdachten Raum- und Planungssysteme. In dem Maße, in dem der Mensch baulich gestalterisch in die Landschaft und den Raum eingreift, entwickelt sich eine ganz eigene Dynamik mit unvorhersehbaren Effekten und einer unplanbaren Ästhetik.

Ekkehart Bussenius

Ekkehart Bussenius (geboren 1962 in Flensburg) studierte Fotodesign an der Fachhochschule Dortmund. Zusammen mit der Fotografin Tania Reinicke arbeitet Ekkehart Bussenius als freiberuflicher Fotograf seit 1999 im Ruhrgebiet. Seine Schwerpunkte liegen in den Bereichen People, Architektur, Industrie und künstlerische Fotografie. Seine Arbeiten wurden bereits in zahlreichen Gruppenausstellungen im In- und Ausland gezeigt. Mit der Bildserie *Heimatgeschichten – homestories* wurde Ekkehart Bussenius bereits im Jahr 2010 in die BRIDGES-Sammlung aufgenommen.





Und wer in diesen Bannkreis tritt, wird vom Geist der neuen Zeit ergriffen.

„Von älteren Leuten ist darüber geklagt worden, daß alles so gekommen ist. Sie sagen, die Industrie habe dem lieblichen Emschertale seine intimen Reize genommen. Wir können diese Anschauung wohl verstehen, halten sie aber nicht für berechtigt. Allerdings, der poetische Zauber ist verschwunden, aber er war auch früher nur für die wenigen vorhanden, die Zeit und Lust hatten, ihn zu suchen und zu genießen. Hat das Flußtal auch den früheren Charakter verloren, so fehlt es darin doch nicht an Stellen, wo eine wirkliche Feiertagsstimmung und erquickliche Rast möglich ist. Ueberblicken wir von einem hochgelegenen Punkte, etwa vom Hallo zwischen Katernberg und Essen, die Landschaft, wie sie sich im Glanze der Frühlingssonne vor uns ausbreitet, so zeigt sich uns ein großartiges Bild (...) Bei ihrem Anblick fühlt jeder, daß eine neue Zeit im Werden ist, und wer in diesen Bannkreis tritt, wird von dem Geist der neuen Zeit ergriffen.“

Im Rahmen von Archivrecherchen und eigenen Bildproduktionen widmet sich die Konzeptarbeit von Axel Braun der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft von Menschen gestalteter Landschaften. In seinen Nachforschungen wurden unterschiedliche Sichtweisen auf die Entwicklung der Emscher berücksichtigt, die den Wandel des Zeitgeistes verfolgen und Zusammenhänge wie Widersprüche sichtbar machen. Entstanden ist ein Konzept, welches aus der Bild- und Textsammlung *Der alte Emscherlauf*, drei Fotografien des Emscherlaufs sowie einer Videosequenz besteht. Im Band *Der alte Emscherlauf* werden historische Aufnahmen des unregulierten Flusslaufes der Emscher mit Zitaten aus dem 19. und 20. Jahrhundert kombiniert. Die Bildabfolge zeigt, wie sich aus der vermeintlich ursprünglichen Landschaft nach und nach ein Industriebezirk entwickelt. Der Band schließt mit einer Aufnahme des Alt-Arms der Emscher im Kaisergarten in Oberhausen ab, welche auch in der Ausstellung zu sehen ist.

Axel Braun

Axel Braun (geboren 1983 in Düsseldorf) studierte Fotografie an der Folkwang Universität der Künste in Essen, bildende Kunst an der École Nationale Supérieure des Beaux-Arts de Paris sowie an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf.

Für seine künstlerischen Arbeiten wurde Axel Braun mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt, u. a. erhielt er im Jahr 2013 den Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen. Seine Arbeiten wurden bereits in diversen Einzel- und Gruppenausstellungen, wie u. a. im HMKV des Dortmunder U (Dortmund) oder im Gyeonggi Creation Center (Daebudo, Südkorea), gezeigt.



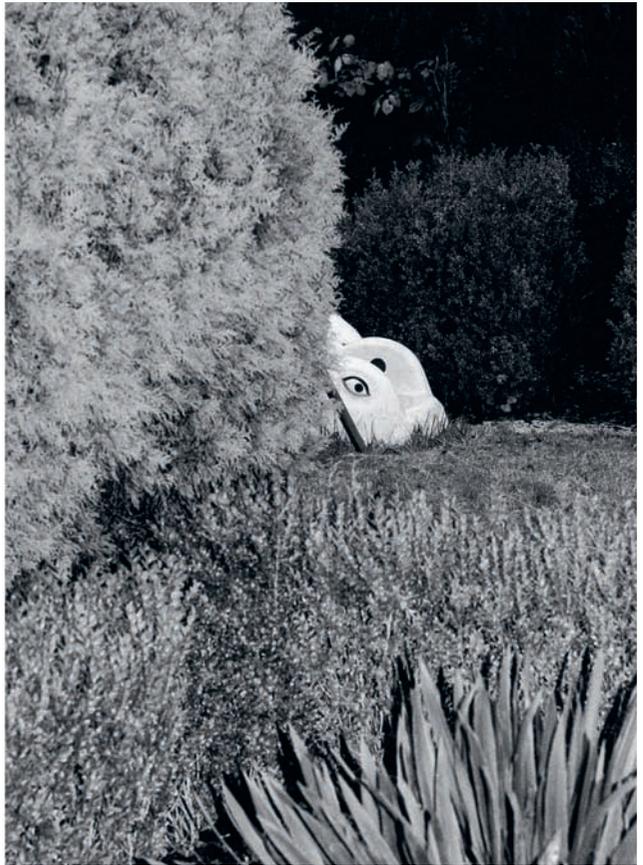
KGV Emschertal

Die Bildserie *KGV Emschertal* von Vanessa Arms zeigt den Kleingartenverein Emschertal, welcher Mitte der 1970er Jahre in Essen-Altenessen gegründet wurde und heute über gut 100 Parzellen mit einer Durchschnittsgröße von 250 m² bis 300 m² verfügt. Der Kleingartenverein befindet sich unmittelbar neben dem Rhein-Herne-Kanal und der parallel dazu verlaufenden Emscher. Die an die beiden Flüsse angrenzende Industrie ist während des Aufenthaltes in der Kleingartenanlage nicht zu übersehen. Der zur Erholung und Ablenkung vom städtischen Leben und Arbeitsalltag künstlich geschaffene Naturraum wird optisch aus beinahe jedem Blickwinkel von qualmenden Schornsteinen, Hochspannungsmasten und deren Leitungen durchzogen. Auf diese Weise ergeben sich zusammen mit den teils pittoresk, teils sonderbar anmutenden Häuschen und Gärten neue Formationen und Schnittachsen. Die vermeintlichen industriellen Fremdkörper fügen sich fast wie selbstverständlich in das

Bild der angelegten Natur ein und integrieren sich zusammen mit dieser und den sonderbaren kleinen Bauten in ihr zu einem optisch interessanten Wechselspiel.

Vanessa Arms

Vanessa Arms (geboren 1985 in Iserlohn) studierte Fotografie/Kommunikationsdesign an der Folkwang Universität der Künste in Essen und im Rahmen eines Erasmus-Stipendiums an der Helsinki School of Arts and Design in Finnland. Sie erhielt ihr Diplom mit Auszeichnung im Jahr 2014 bei Prof. Elke Seeger und Prof. Claudius Lazzeroni.



Naturordnungen

Kleingartenanlagen, die seit dem Ende des 19. Jahrhunderts zum Landschaftsbild der Städte entlang der Emscher gehören, sind Flächen hochgradig verdichteter und organisierter Natur. Ursprünglich geschaffen als Nutzflächen für den Anbau von Obst und Gemüse für die von Mangelernährung und industrieller Verschmutzung geplagten Bewohner der Industriestädte, dienten sie diesen bereits früh als Naherholungsgebiete. Kleingärten sind heute ein Spiegelbild individueller und kollektiver Vorstellungen einer gebändigten und geordneten Natur, dabei hat nicht zuletzt die Fotografie einen Beitrag zur Entstehung derartiger Naturidealisationen geleistet. Die Serie *Naturordnungen* von Martin von Hadel widmet sich einerseits bestimmten Idealvorstellungen von Natur anhand der Kleingartenanlagen entlang der renaturierten Emscher

in Dortmund. Andererseits nutzt die Arbeit die Kulisse der winterlichen Gärten, um Ordnungsverfahren und Idealisierungen fotografischer Serien selbst zum Gegenstand der Arbeit zu machen. Wiederkehrende Kompositionen und Bildelemente sowie Verweise auf tradierte Bildsprachen schaffen dabei visuelle Analogien, die das Spannungsverhältnis von Natur und Kultur thematisieren.

Martin von Hadel

Martin von Hadel (geboren 1982 in Hagen) studierte Fotografie (B.A.) an der FH Dortmund und arbeitet als freier Fotograf in Hagen. Seine Arbeiten wurden bereits in diversen Gruppenausstellungen, wie u. a. beim Bilderwandern Fotofestival (Burgsteinfurt) oder im Atelier & Galerie 52 (Essen), gezeigt.



MitHaldenleben

Paul Masukowitz' Bildserie *MitHaldenleben* blickt mit einem wohlwollenden Lächeln auf die Sehenswürdigkeiten exemplarisch ausgewählter Abraumhalden der Emscherregion. Die Serie visualisiert und kommentiert bereits durch die Wahl der Standorte das Geschehen. Der Mensch taucht auf, aber nur klein und am Rande. Um ihn geht es nicht, und doch ist er stets der unsichtbare Protagonist. Er ist in jedem Bild durch die bloße Abbildung einer Halde anwesend, die er – von seinem Verlangen nach Rohstoffen getrieben – geschaffen hat. Das Spiel mit variierenden Abbildungsmaßstäben

bricht mit alltäglichen Sehgewohnheiten. Die Halden erscheinen klein und doch sind sie ihrem Maßstab entsprechend fotografiert. Dekorativ anmutende Skulpturen auf den Gipfeln der Halden bedeuten in ihrer Bildwirkung nicht viel mehr als „die Kirsche auf der Sahne eines feinen Desserts“. Sie treten in den Fotografien bewusst in den Hintergrund und bleiben dennoch stets die Hauptattraktion. Darüber hinaus treffen diese auch als Landmarken bezeichneten Gipfelgebilde in ihrer Rolle des Nebendarstellers eine wichtige Aussage über eine Gesellschaft, die einen an sich schon künstlich geschaffenen Ort um zusätzliche Künstlichkeiten



erweitert. In der Schlussbetrachtung aber bleibt eine Halde doch stets ein Nebenprodukt des menschlichen Energiewahns und ist dabei nicht mehr oder weniger als der notwendigerweise angelegte Hügel eines Maulwurfs.

Paul Masukowitz

Paul Masukowitz (geboren 1990 in Herdecke) studierte Fotografie (B.A.) sowie Photography Studies and Practice (M.A.) an der Folkwang Universität der Künste in Essen und ist als freiberuflicher Fotograf in den Bereichen People, Architektur und Sportfotografie in Bochum tätig. Seine Arbeiten wurden bereits in diversen

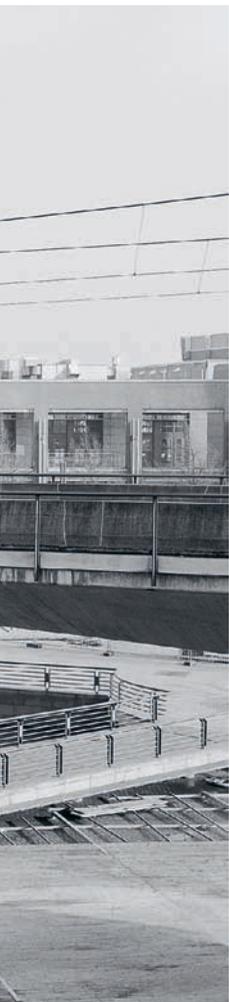
Gruppenausstellungen, wie u. a. „Sichtwerk“ im SANAA Gebäude (Essen) oder „Die Krise des Sichtbaren“ in der Pasinger Fabrik (München), gezeigt.



Mitte.

Mit der Bildserie *Mitte*, befasst sich Vladimir Unkovic mit dem in Oberhausen gelegenen Einkaufs- und Freizeitzentrum Centro in der „Neuen Mitte“, das auf dem Areal der ehemaligen Gutehoffnungshütte erbaut wurde. Identität und Funktion des Ortes stehen im Zwiespalt. Die historische Relation geht verloren: Die Schaffung einer neuen Identität steht im Vordergrund und wird dank neuer, künstlich erstellter Raumwelten durchgeführt. Die „Coca-Cola-Oase“ zum Beispiel bedient sich innerhalb ihrer Architektur visueller Codes, die dem Besucher ein mediterranes Flair vermitteln sollen – von den künstlichen

Palmen bis zu architektonischen Akzenten, die antike Säulenbauten erinnern sollen. Es entsteht eine Ambivalenz, die dadurch geschaffen wird, dass sich das Centro einerseits oben genannter Stilmittel bedient, um den Besuchern/Kunden eine Unterhaltungserfahrung beim Einkaufen zu bieten, aber sich dennoch dem kulturhistorischen Bezug des ihn umgebenden Ruhrgebiets nicht entziehen kann. Dieses Spannungsverhältnis versucht Vladimir Unkovic innerhalb seiner fotografischen Arbeit zu dokumentieren. Die Arbeit gliedert sich in zwei Teile – die Aufnahmen vor Ort und das Archivmaterial. Hauptbestandteil der Arbeit stellen dabei die schwarz-weißen



Fotografien dar, die Vladimir Unkovic auf dem Gelände des Centro Oberhausen erstellt hat. Die Aufnahmen zeigen das Centro aus der Fußgängerperspektive – mit Ausnahme der Aufnahmen vom Gasometer Oberhausen aus. Sie zeigen den Innenbereich des Komplexes, die Promenade, die „Coca Cola-Oase“, Zufahrtswege und Parkhäuser. Diesen Fotografien stellt der Künstler fotografisches Archivmaterial aus dem Ruhrmuseum und dem Archiv der Emschergenossenschaft gegenüber, die als Trennstücke zwischen den einzelnen Fotosegmenten fungieren und die in Kombination mit Texten auf für das Centro geschichtlich relevante Ereignisse

wie zum Beispiel die Eröffnung 1996 verweisen.

Vladimir Unkovic

Vladimir Unkovic (geboren 1988 in Mannheim) schloss 2014 seinen Bachelor of Arts in Fotografie ab und studiert nun im Masterstudiengang „Photography Studies and Practice“ weiter an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Im Jahr 2013 erhielt er ein Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes. Seine Arbeiten wurden bereits in diversen Gruppenausstellungen gezeigt, wie u. a. „Clap“ (Essen) oder „4435 – Bilder der Ruhrgebietsliteratur“ im Atelier & Galerie 52 (Essen).

IMPRESSUM

Diese Publikation erscheint
anlässlich der Ausstellung „CHAOS/
CONTROL“ des BRIDGES
Fotoprojektes Emscher Zukunft
vom 30. Mai bis 12. Juli 2015
im Dortmunder Kunstverein.

HERAUSGEBER:

DORTMUNDER KUNSTVEREIN

Dortmunder Kunstverein,
Park der Partnerstädte 2
44137 Dortmund
info@dortmunder-kunstverein.de
dortmunder-kunstverein.de
facebook.com/KunstvereinDortmund

VORSTAND

Dipl. Kffr. Marion Edelhoff
(Vorsitzende),
PD Dr. Jürgen Stilller,
Prof. Dr. Hartmut H. Holzmüller,
StB Dipl.-Fw. Stefan Zöllner,
RA Dr. Matthias Wiese

TEAM

Künstlerische Leiterin:
Linda Schröer,
Assistenz: Anne Biegler,
Aushilfe: Dörte Lindner,
Ausstellungsaufbau:
Thomas Schulze-Frieling

Text und Übersetzung:

Marco Eissing, Matthias Fabry,
Monika Weiss
Layout: Michelle Flunger
für KoeperHerfurth
Art Direktion und Konzept:
KoeperHerfurth,
Fabian Köper, Jonas Herfurth

Fotografien: Vanessa Arms,
Axel Braun, Ekkehart Bussenius,
Martin von Hadel, Fatih
Kurceren, Paul Masukowitz,
Vladimir Unkovic;
Ausstellungsansichten
Roland Baege

2. Auflage: 500 Exemplare

© 2015 Dortmunder Kunstverein



EMSCHERGENOSSENSCHAFT
Körperschaft des
öffentlichen Rechts
Kronprinzenstraße 24
45128 Essen
www.eglv.de

VORSTAND

Dr. Jochen Stemplewski
(Vorsitzender),
Dr. Emanuel Grün,
Rainmund Echterhoff

BRIDGES FOTOPROJEKT

EMSCHER ZUKUNFT
GESAMTVERANTWORTUNG
Emschergenossenschaft
Abteilung Vermittlungsprojekte und
Veranstaltungen
Dr. Simone Timmerhaus
Klaus Baumers
Kronprinzenstraße 24
45128 Essen

ORGANISATORISCHE

PROJEKTLEITUNG
plan-lokal
Thomas Scholle
Marco Eissing
Bovermannstraße 8
44141 Dortmund

KONZEPTION UND KURATION DER AUSSTELLUNG

Vanessa Arms, Klaus Baumers,
Axel Braun, Ekkehart Bussenius,
Marco Eissing, Martin von Hadel,
Fatih Kurceren, Paul Masukowitz,
Vladimir Unkovic, Thomas Scholle

Weitere Informationen

www.bridges-projects.com
www.eglv.de/wasserportal/
emscher-umbau



**DORTMUNDFR
KUNSTVEREIN**

DORTMUNDER-KUNSTVEREIN.DE

